



Score: 0/300

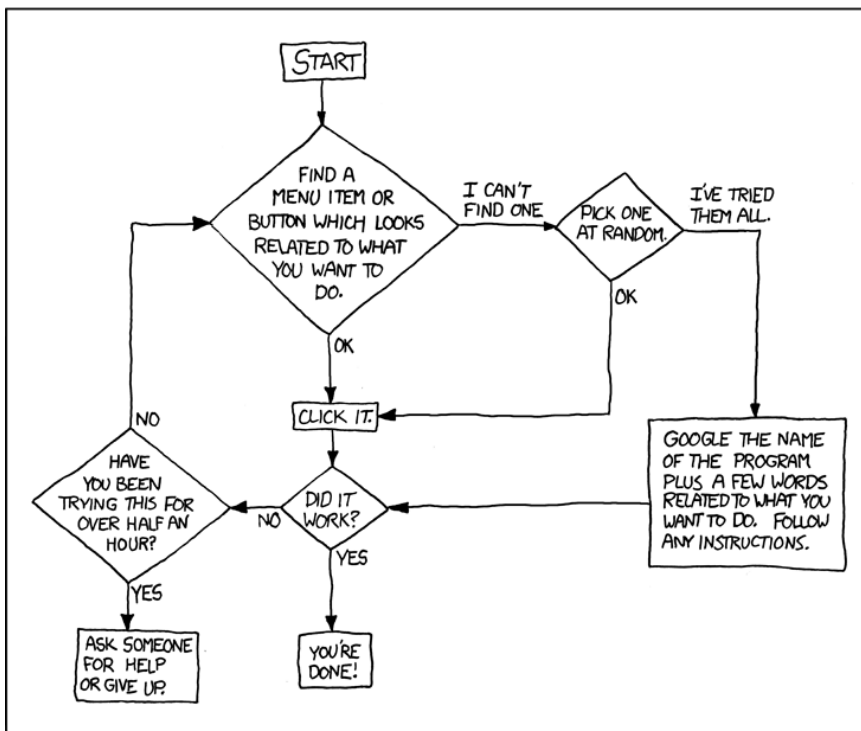
Linksammlung



Stud.IP

DEAR VARIOUS PARENTS, GRANDPARENTS, CO-WORKERS,
AND OTHER "NOT COMPUTER PEOPLE."

WE DON'T MAGICALLY KNOW HOW TO DO EVERYTHING IN EVERY
PROGRAM. WHEN WE HELP YOU, WE'RE USUALLY JUST DOING THIS:



PLEASE PRINT THIS FLOWCHART OUT AND TAPE IT NEAR YOUR SCREEN.
CONGRATULATIONS; YOU'RE NOW THE LOCAL COMPUTER EXPERT!

FACHGRUPPE INFORMATIK

Impressum

Herausgeber: Fachgruppe Informatik

c/o AstA der TU Braunschweig

Katharinenstraße 1

38106 Braunschweig

Tel.: 0531/391-4569

E-Mail: fginfo@tu-bs.de

Webseite: <http://fginfo.cs.tu-bs.de>

Fachgruppenrat Informatik: David Hellmers, Nora Widdecke, Nicole Naczk,
Hendrik Jüchter, Jakob Garbe, Thole Goesmann

Cover: Sophia Scholtka, Rebecca Finster, Eva Vanessa Bolle

Comics: Randall Munroe – XKCD (<http://xkcd.com/>)



Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort 3

2 Die ersten Tage 4

2.1	Checkliste	4
2.1.1	BAföG	4
2.1.2	Ummelden	4
2.1.3	Prüfungsanmeldung	4
2.1.4	TUcard	5
2.1.5	Uni-Bibliothek	5
2.2	Wichtige Termine am Anfang des Studiums	5

3 Studienplan(ung) für jeden 7

3.1	Verantwortung	7
3.2	Zwei Studiengänge unter einem Hut	7
3.2.1	Herden, Rudel und Einzelgänger	7
3.3	Die Prüfungsordnung	7
3.4	Module und Co.	8
3.4.1	Vorlesung, Übung, etc.	8
3.4.2	Seminar	9
3.4.3	Schlüsselqualifikationen / Mathe-Wahlpflicht	9
3.4.4	Sprachenzentrum	9
3.4.5	Praktikum	10
3.4.6	Projektarbeit im Master	11
3.4.7	Abschlussarbeit	11
3.5	Großplanung zuerst	11
3.5.1	Wie viele Credit Points?	11
3.5.2	Nebenfach und Studienrichtung	11
3.5.3	Welche Fächer gibt es?	12
3.5.4	Auslandsaufenthalt	12
3.5.5	Mentor/in und Beratungsgespräche	12
3.6	Quo vadis? – Wo geht die Reise hin?	12

4 Spezielles im Bachelor 14

4.1	Deine Veranstaltungen im ersten Bachelor-Semester	14
4.1.1	Einführung in die Logik	14
4.1.2	Analysis	14
4.1.3	Programmieren 1	14
4.1.4	Algorithmen und Datenstrukturen 2	14
4.1.5	Computernetze	14
4.1.6	Technische Informatik	14
4.1.7	Mathewahlpflicht	15
4.2	Studienplan	15
4.3	Studienplanung im Bachelor	15

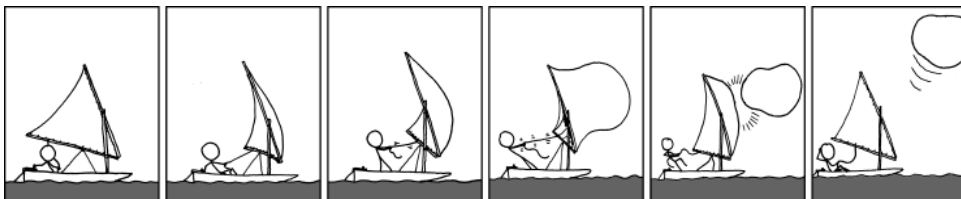
5	Spezielles im Master	18
5.1	Unterschiede zwischen den Bachelor-Abschlüssen	18
5.2	Zulassungsaufgaben	18
5.3	Selbstständiges Nachlernen von Bachelor-Fächern	19
5.4	Der eigene Stundenplan	19
5.4.1	Hilfe beim Stundenplanbau	19
6	Computer und so...	20
6.1	Wozu Computer?	20
6.1.1	Vorlesungen Online	20
6.1.2	Organisatorisches ohne Papier	20
6.1.3	Mitschreiben am PC	20
6.1.4	Hausaufgaben am PC	21
6.1.5	TeX	21
6.2	Computer-Pools an der Uni	21
6.3	Der eigene Rechner	21
6.3.1	Welches System?	21
6.4	Gauß-IT-Zentrum	21
6.4.1	GITZ-Account	22
6.4.2	E-Mailadresse	22
6.4.3	WLAN	22
6.4.4	Wege ins Uni-Netz	23
6.5	Linux	23
6.5.1	SSH – Zugriff aus der Ferne	23
6.5.2	Linux-Bezug an der TU	23
6.6	Microsoft Imagine	23
6.7	Elektronisch informiert	24
7	Hochschulpolitik	25
7.1	Fachgruppe	25
7.2	Hochschulpolitik – Einmischen an der Universität	25
8	Sonstiges	29
8.1	Ansprechpartner	29
8.2	Campuskarten und Raumnummern	29
8.3	Lernräume	30

Besonderheit Fachgruppenraum: Wohn- statt Lernzimmer

Unser Fachgruppenraum IZ 149/150 taucht zwar in der Liste auf, allerdings eher um dir das „Wohnzimmer“ vieler Informatikstudierenden zu empfehlen. Wenn du Hilfe von höheren Semestern brauchst, mal eine Runde kickern oder etwas chillen möchtest, ist der Raum sehr zu empfehlen. Außerdem finden da unsere wöchentlichen Treffen statt. Lernen kann man dort allerdings leider ziemlich vergessen! Gerade weil der Raum als sozialer Treffpunkt fungiert, kann Mensch dort gut die Pausen verbringen, insbesondere wenn der Koffeinenzug sich bemerkbar macht. Gleiches gilt, wenn du eine Frage hast oder jemanden zum Quatschen suchst. Ungestörtes Arbeiten ist hier schwieriger, weil du so gut wie nie alleine bist und die Lärmquellen zahlreich. :)

Andere Lernräume

Raum	Öffnungszeiten	Ausstattung	Anmerkung
Grotrian	eigentlich normal	Alte Tische und Stühle, vereinzelt Tafeln	Wenn Mitglieder der verschiedenen Fachgruppen anwesend sind, hat das Grotrian meist länger offen. Da dies oft der Fall ist, kann man hier meist lange lernen.
Bibliothek	Mo-Fr: 07-24, Sa: 10-22, So: 10-17 ¹⁶	Niedrige Tische und Stühle, Rechnerarbeitsplätze, Kopierer	Man muss leise sein, daher praktisch nicht zum Lernen in der Gruppe geeignet
Mensa / Cafeteria	Mo-Do: 08-20, Fr: 08-15 ¹⁷	Tische, Stühle, WLAN, Verpflegung inkl. Selbstbedienungs-Kaffeeautomat	Die Plätze sind primär zum Essen gedacht, von Lernsessions zu den Stoßzeiten sollte man also im eigenen und fremden Interesse absehen.
Audimax Vorräume	normal	Tische, Stühle, sehr wenige schwer zu findende Steckdosen	
Forumsgebäude EG	Mo-Fr: 06-20	Tische, Stühle, keine Steckdosen	



¹⁶https://ub.tu-braunschweig.de/wir_ueber_uns/standorte.php

¹⁷<http://www.sw-bs.de/braunschweig/essen>

8.3 Lernräume

Hier wollen wir dir eine aktuelle Übersicht über Lernräume an der TU Braunschweig geben. Die Liste ist im Moment nicht vollständig. In unserem Wiki¹⁵ pflegen wir eine Liste, die wir immer dann erweitern, wenn wir einen neuen Lernraum finden. Wenn du im Laufe deines Studiums einen guten Ort findest, kannst du uns den Raum mitteilen, wir überprüfen das und nehmen ihn dann in die Liste auf.

Alle Gebäude stehen, wenn nicht anders in Anlage 1 der Hausordnung der TU Braunschweig¹⁵ erwähnt, von 7:30 bis 19:30 Uhr offen.

Informationszentrum

Raum	Öffnungszeiten	Ausstattung	Anmerkung
Plaza des Informationszentrums (Erdgeschoss und 1. Stock)	normal	Tische und Stühle, Steckdosen unter Bodenabdeckungen	
Fachgruppenraum Informatik, IZ 150	Der Raum ist offen, falls mindestens eine Person mit Schlüssel / aufgeschlossen hat. In der Vorlesungszeit ist das ab 10:00 Uhr sehr wahrscheinlich.	Kaffeemaschine, Kühlschrank mit Getränken, Sofas, Tische, WLAN, Steckdosen sowie Ethernetkabel	Die Wohnzimmerräumlichkeiten können von Lernenden genutzt werden. Ansonsten sind aber häufig Leute da, die Fragen beantworten können.
Fachgruppenraum Wirtschaftsinformatik, IZ 159	nach Absprache mit Mitgliedern des Fachgruppenrates und Steckdosen	Sofas, Tische, WLAN	Nähere Informationen sind bei dem Fachgruppenrat Wirtschaftsinformatik zu erfragen.
CIP Pool, IZ G40	normal	Rechner-Pool mit Linux-PCs, Tafel	
Seminarraum, IZ033	Solange nicht anders belegt	Tische, Stühle, WLAN	Der Raum wird auch für Vorlesungen, Übungen, Seminare, Lerntreffs, ... genutzt. Diese Veranstaltungen haben Priorität. Ein Schlüssel für den Raum kann im Sekretariat des IIP geliehen werden.
Flur vor IZ033	normal	6-8 Tische, 20-25 Stühle, ein Kaffeeautomat	Die Plätze liegen im Plaza hin. Es gibt also vergleichsweise wenig Tageslicht.

¹⁵<https://fginfo.cs.tu-bs.de/wiki/doku.php?id=infos:studium:lernaume>
¹⁵<http://www.tu-braunschweig.de/Medien-DB/gdp/tu-ho.pdf>

1 Vorwort

Willkommen in der Informatik!

Das neue Semester an der TU Braunschweig beginnt und du bist dabei. Die Fachgruppe Informatik (s. Seite 25) begrüßt dich ganz herzlich an der Uni und möchte dir mit der „1-ten“ den Start vereinfachen. Diese Semesterzeitung der Informatiker soll dir dabei helfen, Antworten auf viele Fragen, die sich zu Beginn des Studiums stellen, zu beantworten.

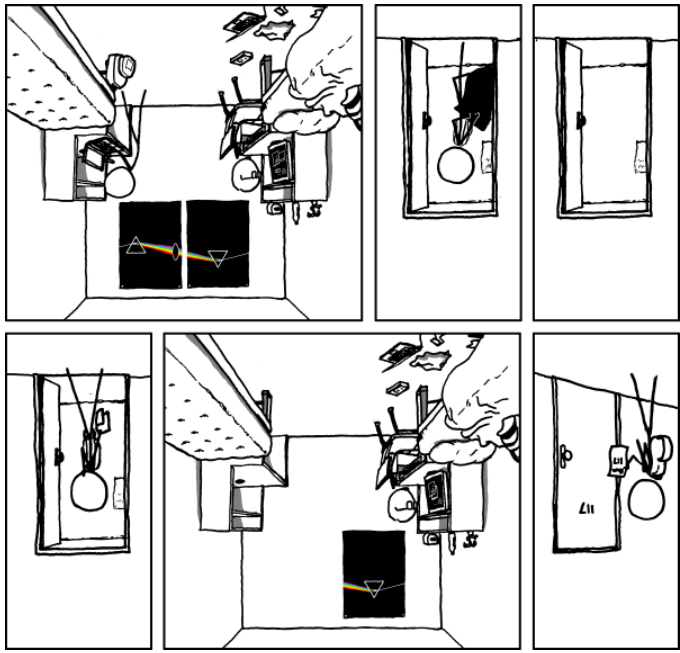
Aufbau dieses Heftes

Der Fokus der ersten Seiten liegt auf den vielen Fragen zum Studienbeginn, deinem Studienengang und der Infrastruktur der Uni. Wir erklären, wie Studienplanung funktioniert und was für Bachelor und Master wichtig ist. Der Fachgruppenrat Informatik stellt sich vor und beantwortet die Fragen, wer er ist und was er macht.

Der Blog

fo (<http://fginfo.cs.tu-bs.de>). Dort werden unsere Termine und Veranstaltungen, z.B. Spieleabende, angekündigt und über die hochschulpolitische Arbeit berichtet. Zusätzlich pflegt die Fachgruppe ein Wiki mit vielen Infos, Tipps und Wissenswerten rund um die Informatik-Studiengänge. Dieses Heft, die 1-te, gibt es dort auch noch einmal zu finden. Mitunter ergeben sich noch nach dem Druck Änderungen, gerade bei Terminen, also schau auf jeden Fall dort rein!

Viel Spaß und Erfolg im Studium wünscht die Fachgruppe Informatik



2 Die ersten Tage

2.1 Checkliste

Hier wird zusammengefasst, was du in den ersten Tagen des Studiums unbedingt erledigen solltest. Wenn du die ToDos auf der Checkliste nach Erledigung abhakt, verlierst du nicht den Überblick und vergisst nichts.

✓	Todo	Zu erledigen bis	Seite	Muss?
	BAföG beantragen	Spätestens Ende April	4	optional
	Wohnsitz ummelden	1 Woche nach Umzug	4	ja
	Mailinglisten	So früh wie möglich	24	ja
	Studiengroßplanung	Vor dem Stundenplan bauen	11	ja
	Auflagen klären	So früh wie möglich, final: Ende 2. Semester	18	Master
	Persönlicher Stundenplan	4.4.2018 mit der Fachgruppe	19	ja
	Meldebogen abgeben	Spätestens Mai	4	ja
	Prüfungsanmeldung	22.5.2018 - 14.6.2018, schriftlich oder online	4	ja
	Blog abonnieren	So früh wie möglich	25	ja
	Prüfungsordnung lesen	Zu den ersten Klausuren	7	ja
	TUcard validieren	Zu Beginn und zu jedem neuen Semester	5	ja
	Bibliotheksausweis	Vor der ersten Buchausleihe	5	optional
	Stud.IP-Nachrichten weiterleiten	Wenn man nichts verpassen möchte	24	optional

2.1.1 BaföG

Wer Studierendenförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) beantragen möchte, sollte sich am besten gründlich informieren: <https://www.bafög.de>

Förderungsanträge gibt es zum Download oder in Papierform im EG des Amtes für Ausbildungsförderung in der Wilhelmstraße 1. Wenn du BaföG beantragen möchtest, stelle den Antrag so früh wie möglich, denn es wird nicht rückwirkend gezahlt.

Zum Anfang des Semesters ist mit längeren Wartezeiten zu rechnen, im Notfall kannst du beim AStA-Sozialreferat ein kurzfristiges, zinsloses Darlehen beantragen, um den ersten Monat zu überbrücken. Das Darlehen ist auf 450 Euro begrenzt und muss spätestens nach drei Monaten zurückgezahlt werden. Mehr Informationen findest du auf der Seite des Sozialreferats: <https://www.asta.tu-braunschweig.de/referate/sozialreferat/>

2.1.2 Ummelden

Wer neu nach Braunschweig gezogen ist, muss sich innerhalb einer Woche beim Einwohnermeldeamt anmelden. Wenn du die Frist verpasst, drohen theoretisch

Strafen, aber praktisch sieht es da nicht so streng aus. Wenn man Braunschweig als Erstwohnsitz wählt, bekommt man (ein Jahr später) eine einmalige Zuzugsprämie von 100 Euro (Immatrikulationsbescheinigung nicht vergessen). Alternativ kann man Braunschweig auch als Zweitwohnsitz wählen.

2.1.3 Prüfungsanmeldung

Du musst dich für alle Prüfungen, an denen du teilnehmen willst, vorher beim Prüfungsamt anmelden. Die Fristen sind relativ früh im Semester und werden auf den Seiten des Prüfungsamtes (<https://www.tu-braunschweig.de/fkl/service/informatik/pa>) veröffentlicht und über die Mailingliste kommuniziert. Prüfungen können im Prüfungsanmeldezeitraum schriftlich im Prüfungsamt oder online über das QIS-Portal (<https://vorlesungen.tu-braunschweig.de>) angemeldet werden. Vor deiner ersten Prüfungsanmeldung musst du außerdem einen Meldebogen (mit Foto) ausfüllen. Es empfiehlt sich, das bereits vor der Anmeldewoche zu machen, weil die Schlangen dann nicht so lang sind. Ohne den Meldebogen ist in diesem Semester keine Prüfungsanmeldung möglich!

Für die Online-Anmeldung benötigst du eine TAN-

8 Sonstiges

8.1 Ansprechpartner

Fachgruppenrat Im Normalfall treffen wir uns jede Woche zum Fachgruppentreffen im Raum 149/150 des Informatikzentrums. Den Termin findest du auf unserem Blog <http://fginfo.cs.tu-bs.de>. Falls du eine Frage hast, kannst du gerne zum regulären Fachgruppentreffen kommen, oder einfach so mal vorbei schauen, ob jemand da ist. Gerade im Semester sind die Chancen gut, einen von uns anzutreffen ;)

Tipp: In der Stunde vor dem Treffen füllt sich der Raum schon langsam, also hast du da gute Chancen, Probleme in kleinerer Runde zu besprechen. Ansonsten erreichst du uns natürlich via Email unter fginfo@tu-bs.de.

Fachspezifisches Bei Fragen zu einem speziellen Fach wendest du dich am besten an den oder die Professor/in bzw. Dozent/in - keine/r von denen beißt! Am besten findest du sie über die Seiten der jeweiligen Institute oder über die Personensuche unter <http://www.tu-braunschweig.de/suchoptionen/personen>.

Studiengangskoordinatorin Yvonne Sehnert

Sie steht bereit, um deine Fragen zu beantworten, und für alles, was sie nicht selbst weiß, weiß sie, an wen sie die Frage weiterleiten muss.

Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät

Rebenring 58 A | Raum 124

Sprechzeiten: Nach Vereinbarung

Telefon: (0531) 391-2843

E-Mail: informatik-studium@tu-bs.de

Fachstudienberater Dr. Werner Struckmann

Institut für Programmierung und Reaktive Systeme
Mühlenpfordtstraße 23 | Raum 244

Telefon: (0531) 391-3278

E-Mail: struck@ips.cs.tu-bs.de

Sprechzeiten: Mi. 10:30-11:30 Uhr und nach Vereinbarung

Prüfungsamt Rebecca Weidner

Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät

Rebenring 58 A | Raum 127

Tel.: (0531) 391-2844

Fax: (0531) 391-8220

E-Mail: pa-informatik@tu-braunschweig.de

Sprechzeit im Semester:

Di. und Do.: 10:00-12:00 Uhr und 14:00-16:00 Uhr

Sprechzeit in der vorlesungsfreien Zeit:

Di. und Do. 10:00-12:00 Uhr

```
int getRandomNumber()
{
    return 4; // chosen by fair dice roll.
             // guaranteed to be random.
}
```

8.2 Campuskarten und Raumnummern

Eine aktuelle Campuskarte, die durchsucht werden kann, findet sich unter <https://www.tu-braunschweig.de/suchoptionen/ortsfinder>.

Für die Suche nach einem Raum solltest du noch wissen, wie sich die Raumnummern bilden: Bei Nummern wie PK 15.1 sind die Buchstaben ein Kürzel für die Straße (Pockelstraße), in dem das Gebäude liegt. Die Zahl vor dem Punkt ist meist die Hausnummer, und nach dem Punkt eine willkürliche Durchnummerierung der Räume.

Anders bei Kürzeln wie IZ 150. Bei denen steht IZ für das Informatikzentrum an der Mühlenpfordtstraße. Die erste Stelle der Zahl steht für die Etage und die beiden letzten bezeichnen den Raum innerhalb der Etage. Die Plaza ist der große Platz im ersten Stock bei den Aufzügen.

lichkeit für seine Arbeit unterstützende Kommissionen einzusetzen.

Kommissionen und Ausschüsse

Da wir so oft Kommissionen und Ausschüsse erwähnt haben, seien die drei wichtigsten hier kurz vorgestellt: zunächst ist da die **Studienkommission (Stuko)** zu er-

Sie ist das einzige gemischte Gremium, in dem die Studierenden die Mehrheit haben: Neben zwei studen- tischen Mitgliedern sind außerdem noch ein/e Protes- sor/in sowie ein WiMi stimmberechtigtes Mitglied. Da- zu kommt eine/le Mitarbeiterin aus Technik und Verwal- tung als beratendes Mitglied. Die Studienkommission erarbeitet vor allem Vorschläge für die Verbesserung der Qualität in der Lehre, so werden z.B. Vorschläge zur Änderung der Studienordnung und der BPO disku- tiert. Die Studienkommission muss vor allen Entschei- dungen des Fakultätsrates, welche die Lehre, das Studi- um oder Prüfungen betreffen, angehört werden. Einge- setzt wird die Stuko von den Fakultätsräten, die studen- tischen Vertreter/innen rekrutieren sich meist aus den FSR/FGn oder deren Umfeld (obwohl theoretisch je- de/r interessierte mitarbeiten kann). Die Sitzungen sind hochschulöffentlich, d.h. auch nicht gewählte Studie- rende können (und sollten) dort jederzeit ihre Stimme einbringen.

Auch Professor/innen ist es einmal vergönnt, sich in den Ruhestand zu begeben oder andere Hochschulluft zu schnuppere. Wenn dies ansteht, dann muss die frei- gewordene Stelle (logischerweise) in den meisten Fällen neu besetzt werden. Dafür wird eine **Berufungskom- mission** vom Senat eingesetzt, um die Nachfolge zu re- geln. Hier werden die Kandidierenden, nachdem eine Vorauswahl getroffen wurde, sozusagen auf Herz und Nieren überprüft, und zwar im Rahmen eines öffent- lichen Vortrags, den sich jede/r interessierte anhören kann. Die studentischen Vertreter/innen in der Kom- mission interessiert dabei vor allem, ob der/die Kan- didat/in fähig ist, eine Vorlesung verständlich und klar strukturiert zu halten oder ob er sich in schweren wis- senschaftlichen Formulierungen verliert, denn es gibt immer wieder Personen, die sich hauptsächlich auf die

7 HOCHSCHULPOLITIK

Forschungs- und kaum auf die Lehraufgaben konzen- trieren. Die Berufungskommission erstellt nach ausgie- bigen Beratungen eine Liste, die, nachdem sie den Fa- kultätsrat und Senat passiert hat, an das „Ministerium für Wissenschaft und Kultur“ (MWK) weitergeleitet wird, das dann nach dieser Liste entscheidet, mit wem es, ver- treten durch den Uni-Präsidenten, der ja formal auch Angestellter des MWK ist, in Verhandlungen tritt.

Ein ziemlich wichtiger, von den FRK eingesetzter Aus- schuss ist der **Prüfungsausschuss (PA)**. Er besteht aus 5 Mitgliedern (3 Prof.: 1 WiMi; 0 MTV; 1 Stud.) und ist für alle Fragen zuständig, die im Zusammenhang mit Prü- fungen auftreten können. So können z.B. weitere Ne- benfächer auf Antrag der Studierenden vom Prüfungs- ausschuss genehmigt werden.

Dann gibt es noch die **Kommission für Studium und Weiterbildung (KSW)**. Sie bildet das Gegenstück zur Studienkommission auf zentraler Ebene und arbeitet den Senat sowie dem Präsidium zu. Es gibt insgesamt sechs studentische Mitglieder, dazu kommen vier Pro- fessor/innen und zwei WiMis. Ähnlich wie die Stuko werden hier allgemeine Fragen der Lehre behandelt.

Und – last but not least – sei die **Kommission für Gleichstellung** erwähnt, das einzige Gremium mit Stimmengleichheit (2 : 2 : 2). Sie wird von allen weib- lichen Studentinnen und Mitarbeiterinnen gewählt und bestimmt die universitäre Frauenbeauftragte, die sich für Gleichstellung und -berechtigung der Frauen an der Uni einsetzt. Sie überwacht beispielsweise, ob in den einzelnen Ausschüssen auch Frauen vertreten sind, ob Frauen in irgendeiner Art und Weise diskriminiert wer- den oder ob die gesetzlichen Frauenquoten in den Äm- tern eingehalten werden.

Daneben gibt es natürlich noch unzählige weitere kleine und große Gremien, Ausschüsse, Kommissionen und damit verbunden viele viele Pöstchen, die immer wieder zu vergeben sind. Wenn du also Blut geleckt hast und nicht nur durch deine Beteiligung bei den Wahlen Einfluss auf die Hochschulpolitik nehmen willst, dann melde dich doch im Fachgruppenpenrat und arbeite mit – du bist herzlich willkommen!

Quellen: Fachschaftsrat Maschinenbau, FGR Informatik WS, PK

2.2 WICHTIGE TERMINE AM ANFANG DES STUDIUMS 5

Liste, die du dir vorher im Prüfungsamt organisieren musst.

Unter folgendem Link findest du außerdem alle Prüfungstermine für die Informatik: <https://www.tu-braunschweig.de/fkI/service/informatik/>

<https://www.tu-braunschweig.de/studium/ima-studium/tucard>

2.1.5 Uni-Bibliothek

Um Bücher in der Universitätsbibliothek (UB) ausleihen zu können, muss deine TUCard für die Nutzung als Bi- bliotheksausweis freigeschaltet werden. Dafür stellst du an einem der Terminals direkt in der Bibliothek oder online einen Antrag, die Freischaltung erfolgt dann am Schalter in der Bibliothek. Je nachdem, ob du zu Beginn schon Bücher brauchst, kannst du die Funktion auch später aktivieren.

In der Bibliothek stehen außerdem Kopierer bereit, die du nutzen kannst. Einen davon kannst du mit Kleingeld befüllen, komfortabler geht es aber mit einer Kopier- karte. Die bekommst du für ein paar Euro in der Biblio- thek. Zu Semesterbeginn gibt es oft noch Einführungs- kurse in die Bibliotheksbenutzung.

2.2 Wichtige Termine am Anfang des Studiums

Wir möchten den Start an der TU Braunschweig so gut wie möglich begleiten. Daher wird es zu Beginn des Semesters wieder Begrüßungs- und Einführungsveranstaltungen geben. Bis zum Semesterstart können sich einzelne Termine noch ändern. Den ganz aktuellen Stand gibt es online unter <https://fgi.info.cs.tu-bs.de/erst1>.

- Vorkurs: 19. - 30. März

- Dienstag, 3. April

- 09:45 Uhr: 1. Vorlesung Algebra für Informatiker (PK 2.2)

- 11:30 Uhr: 1. Vorlesung Analysis (PK 2.2)

- 13:15 Uhr: Begrüßung durch die Professoren der Informatik & Informationen zum Studium (IZ 160)

- 11:00 - 17:00 Uhr: Infobörse für Erstsemester (Wiese vor der Mensa)

- Mittwoch, 4. April

- 09:45 Uhr: Einführung in die Logik (PK 2.2)

- 11:30 Uhr: Gemeinsames Brunch (Plaza, IZ 1.OG), **Bitte eigenes Besteck und Teller mitbringen**

- 12:30 Uhr: Anmeldeschluss Erstwochenende

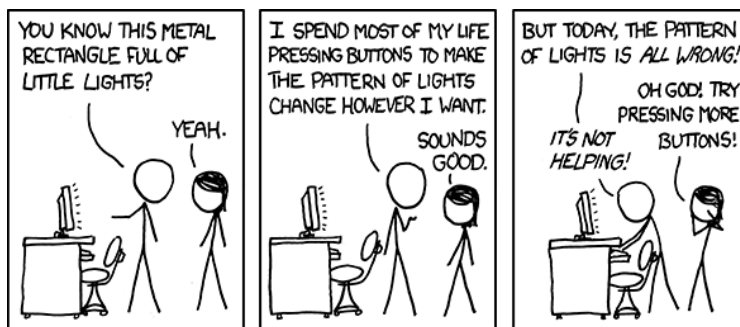
- 12:30 Uhr: Campustour

- 13:15 Uhr: Vorstellung der Fachgruppe Informatik (IZ 160)

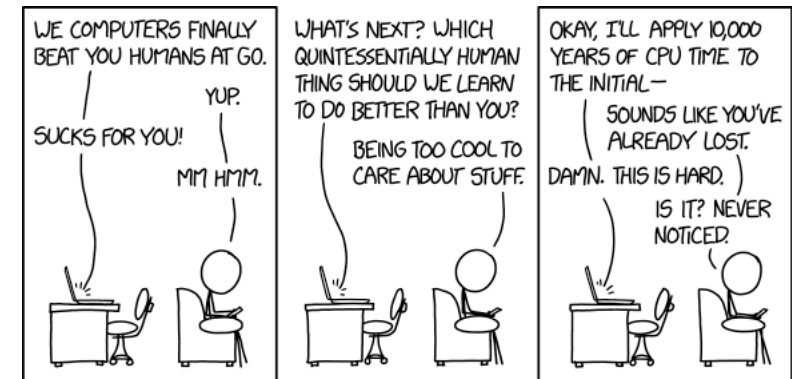
- Anschließend Stundenplanbau

- Donnerstag, 5. April

- 09:45 Uhr: 1. Vorlesung Computernetze (SN 19.1)
- 11:30 Uhr: 1. Übung Computernetze (SN 19.1)
- 19:00 Uhr: Kneiptour (Haupteingang der Mensa 1)
- Freitag, 6. April
 - 14:30 Uhr: Treffen Abfahrt Erstifahrt (Foyer Mühlenpfordstraße 23)
- Montag, 9. April
 - 16:45 Uhr: Linux-Install-Party (IZ 160)
- Dienstag, 10. April
 - 18:30 Uhr: Analoger Spieleabend (Flur vor IZ 150)
- Ersti-Wochenende
 - Wann? 6. – 8. April
 - Wo? Naturfreundehaus Eichsfelder Hütte (St. Andreasberg)
 - Was? Lerne deine Mitstudierenden kennen, habe Spaß :)
 - Finanzierung? Größtenteils aus Studienqualitätsmitteln, dazu 20 Euro Selbstkostenbeitrag
 - Fristen: Anmeldung und Bezahlung des Selbstkostenbeitrags bis 4. April
 - Die Anmeldung ist online möglich¹



¹<https://pretix.coldney.de/fsinfo/erstifahrtss2018/>



und beschließt nicht zuletzt die endgültige Form des Semestertickets. Da die Sitzungen öffentlich sind, kann und sollte jede/r Interessierte sich das mal angegucken.

Von allen studentischen Ausschüssen ist der **ASTA** der Sichtbarste. Er ist das ausführende Organ der Studierendenschaft und vertritt alle Studierenden nach außen, z.B. bei Verhandlungen mit der BVAG wegen des Semestertickets aber auch gegenüber der Landesregierung, sowie nach innen, etwa gegenüber dem Präsidium. Seine Aufgaben werden vom StuPa festgelegt und beinhalten neben Serviceangeboten (Fahrradwerkstatt, Kopieren, Binden, Internationaler Studiausweis), Beratung (z.B. Sozial- und Rechtsberatung) auch hochschulpolitische (z.B. zur Bologna-Reform) und politische (z.B. Wohnungsnot zu Semesterbeginn) Arbeit zu den unterschiedlichsten Themen. Zu seiner Unterstützung kann er Referent/innen bestellen, die sich hauptsächlich um ein spezielles Aufgabengebiet kümmern. Der ASTA muss sich dem StuPa gegenüber für seine Arbeit verantworten.

Das zweite vom StuPa gewählte Gremium ist der **übergeordnete Wahlausschuss (ügWA)**, der die studentischen Wahlen organisiert und überwacht.

Kollegialorgane

Neben den bis jetzt vorgestellten Organen der Verfassten Studierendenschaft gibt es natürlich auch noch Schnittstellen zwischen den Studierenden und den anderen an der Universität vertretenen Personengruppen, den MTV (Mitarbeiter/innen aus Technik und Verwaltung), den WiMis (Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen)

und natürlich den Lehrenden (Professor/innen). Hier ist das oberste Organ innerhalb der Fakultäten der **Fakultätsrat (FKR)**, dem 7 Professor/innen, 2 Studis, 2 MTVler und 2 WiMis angehören. Hier wird all das entschieden, was andere Gremien oder das Dekanat erarbeitet haben, bspw. Änderungen an den Prüfungsordnungen. Wird eine Entscheidung getroffen, so gilt diese offiziell und kann umgesetzt werden. Da auf Grund der Stimmenverteilung (s.o.) die Professor/innen immer eine Mehrheit haben, müssen wir in den Gremien, die vorher die inhaltliche Arbeit leisten, versuchen unsere und eure Vorstellungen einzubringen. Die studentischen Vertreter/innen werden einmal im Jahr, jeweils im Wintersemester, direkt gewählt. Da wie gesagt die Studiengänge unserer Fakultät doch durchaus unterschiedliche Studiengänge sind, gibt es einen nicht formellen „kleinen Fakultätsrat“, die **Informatik-Kommission**. Die Informatik-Kommission, der drei Professor/innen, sowie je ein WiMi, ein MTVler und ein Studi angehören, berät informatikspezifische Dinge und bereitet sie für den Fakultätsrat vor, damit die Entscheidungen im FKR schneller gefällt werden können und sich die Vertreter/innen der anderen Studiengänge nicht so langweilen ;-).

Das formal oberste Gremium der Uni ist der **Senat**, der sich mit allgemeinen Themen befasst, die über der Zuständigkeit der Fakultäten liegen (als wichtiger Punkt ist hier die Verteilung des universitären Haushaltes zu nennen). Wie in den FKR ist hier die Stimmengewichtung 7 : 2 : 2 : 2, auch seine Mitglieder werden jährlich gewählt. Wie das StuPa hat auch der Senat die Mög-

ein Semesterbeitrags, den jede/r zusätzlich zu den Studiengebühren zahlt und womit die Studierendenschaft ihre Aufgaben finanziert. Dazu gehören neben dem Semesterbeitrag, dem Hilfsfond für Studierende in Not und der Fahrradwerkstatt vor allem die Aufgaben der Fachgruppen, Fachschaften und des ASiA. Auch diese Erstzeitung wurde darüber finanziert.



Die Studierendenschaft gliedert sich wiederum in Fachschaften und Fachgruppen. Alle Studierenden einer Fakultät bilden zusammen die **Fachschaft (FS)**, deren Fakultät insgesamt sechs. Diese werden wiederum in **Fachgruppen (FG)** aufgeteilt. Alle Studierenden eines Studienfaches bilden eine Fachgruppe, somit besteht die Fachschaft unserer Fakultät aus den Fachgruppen Informatik, Mathematik, Medienwissenschaft, Sozialwissenschaften, sowie Wirtschaftsinformatik. Die Studierenden einer Fachschaft werden durch den **Fachschaftsrat (FSR)** vertreten. Da wir viele verschiedene Fachbereiche haben, wichtige Dinge aber oft gemeinsam besprochen werden müssen, trifft sich bei uns der Fachschaftsrat üblicherweise einmal pro Monat. Bei wichtigen Dingen (üblicherweise wenn unerwartet ein bestimmtes Gremium einberufen wird) kann dies auch öfters passieren.

Die meiste und wichtigste Arbeit passiert aber in den **Fachgruppenräten (FGR)**, für die Informatik also im Fachgruppenrat Informatik. Er kümmert sich um die Belange der Fachgruppe, beruft die Fachgruppen-Vollversammlungen ein, streitet sich mit der Fakultät, wenn es mal wieder Meinungsverschiedenheiten wegen irgendwelcher Neuerungen gibt, organisiert die

Orientierungswoche für die Erstsemester, stellt Prüfungsprotokolle zur Verfügung, informiert über seinen Blog [Der FGR soll für dich als erster Ansprechpartner fungieren. Auch wenn wir dir wenigstens sagen, an wen oder können, können wir dir wenigstens sagen, an wen oder was du dich wenden kannst. Damit auch zwischen den verschiedenen Fachschaften und Fachgruppen kommuniziert wird, gibt es das **Fachschaftenplenum**, was kein Gremium im eigentlichen Sinne ist, aber ein Forum zum Meinungs- und Interessenaustausch darstellt. Es trifft sich etwa einmal im Monat und ist für jeden offen, der einen Einstieg in die Unipolitik sucht. Außerdem nutzen die studentischen Gremienvertreter das Plenum gerne um ein Meinungsbild der Fachgruppen und Fachschaften zu aktuellen Entscheidungen einzuziehen.](http://fginfo.cs.tu-bs.deund trägt das ganze Semester über Informationen aus den verschiedenen Gremien zusammen, und an dich weiter. Dazu kommen noch kleinere Veranstaltungen (Spiele, Grill- und Glühweinabende).</p></div><div data-bbox=)

Ganz basisdemokratisch ist auf allen Hierarchieebenen der Studierendenschaft die jeweilige **Vollversammlung (VV)** das oberste Organ, allerdings nur mit empfehlendem Charakter. Sie findet ein- bis zweimal pro Jahr statt und dort wird über Aktuelles und Wichtiges informiert und/oder abgestimmt. Eine Vollversammlung aller Studierenden wird vom Stupa-Präsidium, eine Fachschafts- oder Fachgruppen-VV vom FSR oder FGR einberufen und geleitet.

Womit wir bei Abkürzungen wären, die noch nicht erklärt wurden: Das **Studierendenparlament (Stupa, SP)** ist die unmittelbare Vertretung aller Studierenden, wird von der Studierendenschaft direkt in jedem Semester gewählt und trägt **hochschulöffentlich**. Jede/r Studierende hat dort Rede und Antragsrecht, absstimmen können allerdings nur gewählten Mitglieder. Sie beschließen studentische Angelegenheiten, verabschieden den studentischen Haushalt und wählen den **Allgemeinen Studentischen Ausschuss (ASiA)**, den **übergeordneten Wahlausschuss (ügwA)** und verschiedene weitere Ausschüsse. Das Stupa wählt außerdem sein eigenes Präsidium, welches die Sitzungen und (unweiten) Vollversammlungen leitet und das Stupa nach außen vertritt.

Insgesamt ist das Stupa eine der wichtigsten Gremien: Es wählt den ASiA, entscheidet über die Verwendung der von den Studierenden bezahlten Semesterbeiträge

3 Studienplan(ung) für jeden

3.1 Verantwortung

Große Macht bringt große Verantwortung mit sich!, sagte schon Ben Parker, der Onkel von Spiderman. Das heißt für dich: Du hast die Macht und die Verantwortung über deinen Studienfortgang. Das beginnt bei der Entscheidung, überhaupt zu studieren, die Wahl des Faches und der Universität und erstreckt sich über die Wahl, welche Fächer du hörst und wann du das tust, bis hin zur Einflussnahme auf den gesamten Studienang.

Es besteht aber auch die Möglichkeit diese Verantwortung abzugeben. Es gibt einen Studienplan, der dir vorschlägt, wie du deine Fächer wählen und anordnen kannst, um in Regelstudienzeit fertig zu werden. Für den Bachelor sieht dieser Plan sehr konkret aus, für den Master ist er abstrakter gehalten, aber deckt immer noch nur partiell die Wahlmöglichkeiten ab. Das kann und soll er auch nicht – es handelt sich um zwei von unendlich vielen Möglichkeiten, zum Studienabschluss zu kommen.

3.2 Zwei Studiengänge unter einem Hut

Seit der Bologna-Reform gibt es an der TU Braunschweig zwei Studiengänge – *Bachelor und Master*. Viele Informationen über das Studium betreffen beide, deshalb ist diese Zeitung für alle Erstsemester. Nach der allgemeinen Einleitung folgen die speziellen Abschnitte für Bachelor- (ab S. 14) und Master-Ersties (ab Seite 18).

3.2.1 Herden, Rudel und Einzelgänger

Bevor es in die Untiefen der Prüfungsordnungen und formalen Anforderungen geht, ein paar Worte zu einem sozialen Phänomen. Der recht feste Stundenplan im Bachelor-Studium sorgt dafür, dass man dort in der Regel mit vielen Mitstudierenden zusammensitzt, die in der gleichen Situation sind wie man selbst. Neu hier und mit den gleichen Fragen und Sorgen. Und ist ein Block zu Ende, so zieht man gemeinsam zum nächsten Raum, wo man mit praktisch der gleichen Gruppe das nächste Fach abgrast. Eine typische Herde also.

Im Master ist das grundlegend anders, jeder hört andere Vorlesungen, und in den *Masterveranstaltungen* meinel sich nicht nur Masterstudierende, sondern auch

Bachelor- und Diplom- oder gar fachverwandte Studierende, wie z.B. aus der Wirtschaftsinformatik. Da kann es eine ganze Weile dauern, bis man weiß, wer auch im Masterstudium ist und gegebenenfalls auch noch im gleichen Jahrgang. Selbst dann haben diese Leute ihren Bachelor hier oder dort, in diesem oder jenem Fach an der Uni! oder FH gemacht. Vielleicht haben die neben dir zuvor ganz andere Dinge gelernt, vielleicht sind sie hier um sich auf etwas komplett anderes zu spezialisieren als du.

keine Frage: Diese Mischung macht es spannender, bunter und vielseitiger, aber auf jeden Fall auch schwieriger. Wir können hier kaum Tipps geben, wie man als Neuling und eventuell unfreiwillige/r Einzelgänger/in ein kleines Rudel findet oder bildet. Weder wir noch dieses Heft könnten all das ersetzen, was eine Gruppe von Gleichgesinnten mit gleichen Problemen und Interessen könnte. Aber wir wissen, dass man in den ersten Tagen und Wochen viele Fragen hat. Gerade als Master hat man oft nur wenige Mitstudierende an der Seite, die die gleichen Fragen und/oder die passenden Antworten haben. Deshalb dieses Heft.

Um deine Mitstudierenden schneller kennenzulernen, gibt es unter anderem die vielfältigen Angebote der Fachgruppe (Spieleabende, Kneipentouren, Grillen, etc.) – siehe <http://fginfo.cs.tu-bs.de>.

3.3 Die Prüfungsordnung

An einer Universität gibt es tausende Regeln und Ordnungen. Die wichtigste ist die Prüfungsordnung: Sie enthält Antworten auf 95% aller Fragen, die im Studium auftreten – nicht nur, wenn es um die eigenen Prüfungen geht. Die genaue Bezeichnung lautet *Bachelor-/Masterstudienang Informatik der Technischen Universität Braunschweig*. Und da sie weder besonders lang, noch kompliziert geschrieben ist, sollten sie alle Studierenden den mindestens einmal lesen.

Dann gibt es noch die APO, die Allgemeine Prüfungsordnung. Sie gilt uniweit für alle Studiengänge, doch die beiden BPOs überschreiben die meisten APO-Regelungen.

Wenn du es noch nicht getan hast, lade dir deine ak-

uelle Prüfungsordnung am besten von <http://www.tu-braunschweig.de/fk1/service/informatik/dokumente> herunter.

3.4 Module und Co.

Um deinen Abschluss zu bekommen, musst du eine vordefinierte Menge von Modulen abdecken. Ein Modul besteht aus verschiedenen Bestandteilen.

3.4.1 Vorlesung, Übung, etc.

Vorlesung Vorlesungen werden vor allen Studis abgehalten und befassen sich in erster Linie mit der theoretischen Herleitung des Stoffes. Solltest du in der Vorlesung einmal etwas nicht verstehen, so ist das nicht so tragisch. Vorlesungen an der Uni unterscheiden sich stark vom Unterricht an der Schule. Gehe nicht davon aus, Vorlesungsinhalte direkt zu verstehen. Plane eine gewisse Nachbearbeitungszeit für die Vorlesungen ein. In einer Vorlesung ist wegen der großen Teilnehmerzahl normalerweise kein Dialog mit dem oder der Vortragenden möglich. Aufgetretene Fragen können und sollten am besten direkt nach der Vorlesung oder sonst in einer Sprechstunde mit der oder dem Lehrenden geklärt werden.

Große Übung Ergänzend gibt es die großen Übungen, auch Saalübungen genannt. Diese finden, wie die Vorlesung, vor dem gesamten Auditorium statt und sollen das erworbene, theoretische Wissen vertiefen und vor allem auch praktische, klausurbezogene Anwendungen aufzeigen. Die große Übung wird normalerweise von einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter gehalten. Sie sind bei fachlichen Fragen kompetente Ansprechpartner/innen und meistens auch sehr hilfsbereit. Da sie üblicherweise die Klausuren entwerfen, kann man bei genauem Hinhören in den großen Übungen oder im privaten Gespräch mit ihnen einiges über die Prüfung erfahren.

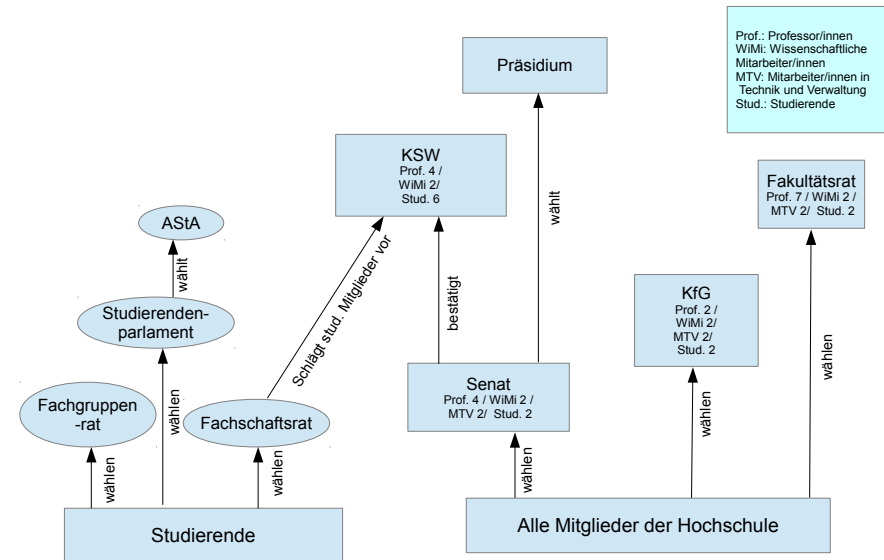
Kleine Übung, Seminargruppe Als erstes eine Warnung: Kleine Übungen tauchen im Stundenplan nicht immer auf und werden leider nur in einigen Fächern angeboten. Der Begriff Seminargruppe ist synonym zu verstehen.

In kleinen Übungen soll man selbst Aufgaben lösen. Dies geschieht unter Anleitung der HiWis (Hilfswissenschaftler/innen), welche meist Studierende höheren Semesters sind. Für die kleinen Übungen werden die Studis in etwa 20- bis 30-köpfige Gruppen aufgeteilt. Hierbei ist darauf zu achten, rechtzeitig zum Termin der Gruppeneinteilung zu erscheinen, um diese Veranstaltungen möglichst günstig im Stundenplan positionieren zu können. Der Termin wird meistens in der ersten Vorlesung bzw. großen Übung bekannt gegeben oder steht auf der jeweiligen Institutsseite. Aufgrund der geringen Teilnehmerzahlen ist in kleinen Übungen der Dialog mit der oder dem Vortragenden möglich und sinnvoll. Bei guten HiWis kann man in den kleinen Übungen all die Wissenslücken auffüllen, die nach Vorlesung und großer Übung offen sind.

Klausur Klausuren sind schriftliche Prüfungen und finden in nahezu allen Pflichtfächern im Bachelor statt. Man kann sich noch bis 12:00 Uhr des vorherigen Werktags von einer schriftlichen Prüfung abmelden, online sogar bis 23:59 Uhr. Nach Bekanntgabe des Ergebnisses (im Regelfall nach 2-4 Wochen) gibt es meistens eine Einsicht. Die sollte auf jeden Fall besucht werden. Zum einen, weil ab und an Punkte übersehen werden und sich so die Note verbessern kann, aber auch der Lerneffekt ist nicht zu unterschätzen: Ist man durchgefallen, oder hat unerwartet schlecht abgeschnitten, so kann man dort dann erfahren, woran es gehapert hat und dies als Erkenntnisgewinn für das nächste Mal mitnehmen.

Mündliche Prüfungen Mündliche Prüfungen gibt es in zwei Fällen: Als Prüfung anstelle einer Klausur, meistens in Fächern mit recht wenig Studierenden, wie in vielen Wahlpflicht- und Masterfächern. Der andere Fall ist die mündliche Nachprüfung: Sollte man dreimal durch eine Prüfung durchgefallen sein, kann man erst exmatrikuliert werden, wenn man zuvor eine sogenannte Ergänzungsprüfung abgelegt hat. Ein reines Bestehen reicht aus um weiterstudieren zu dürfen. Bei regulären mündlichen Prüfungen (also *keine* Nachprüfung) kann man sich bis eine Woche vor dem Prüfungstermin abmelden.

7 Hochschulpolitik



7.1 Fachgruppe

Du bist die Fachgruppe! Die Fachgruppe besteht aus allen Studierenden der Fachrichtung Informatik. Diese wählen einen Fachgruppenrat, der sich dann für die Interessen aller einsetzt. Im Fachgruppenraum IZ150 stehen dir jederzeit zuverlässige Mitstudierende zur Verfügung, denen du Fragen bezüglich deines Studiums und allem drumherum stellen kannst. Einige sind Mitglieder des Fachgruppenrats und dafür verantwortlich, die Meinungen aller Informatikstudierenden gegenüber der Fakultät und in verschiedenen Kommissionen zu vertreten. Eine richtige Trennung zwischen Fachgruppenrat und Fachgruppe besteht bei uns nicht. Also komm vorbei, bring dich ein und engagier dich für unsere Studienrichtung oder hol dir einfach ein paar koffeinreiche Erfrischungen.

7.2 Hochschulpolitik – Einmischen an der Universität

Auch wenn du jetzt erst dein Studium aufgenommen hast, hast du sicherlich schon mitbekommen, dass an

der TU nicht immer alles rund läuft.

Was vermutlich nur die Wenigsten wissen: Auch als Studierende kann man sich dafür einsetzen, dass sich etwas ändert. So gibt es für nahezu alle Belange Gremien an der Uni, wo auch fast immer Studierende mitmachen, oft sogar mit Stimmrecht. Obwohl wir Studierenden die größte Gruppe der Uni sind, haben wir dabei aber nahezu immer weniger Stimmen als die Professor/innen oder Mitarbeiter/innen.

Trotzdem lässt sich vieles erreichen. Wer mitmachen möchte, kann einfach mal zu einen unserer Fachgruppentreffen kommen. Der aktuelle Termin steht immer auf unserer Webseite <http://fginfo.cs.tu-bs.de>.

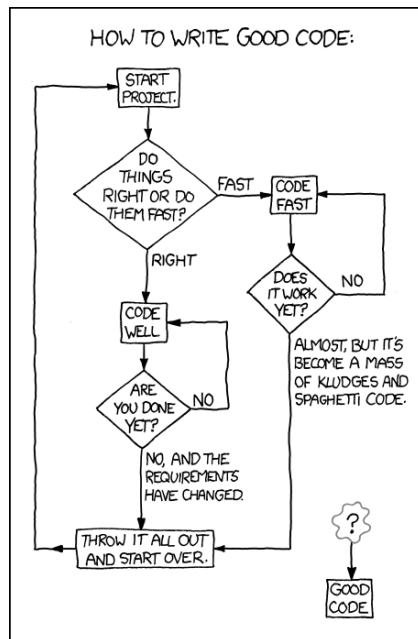
Im folgenden stellen wir dir einmal alle Gremien vor. Oben findest du eine grafische Übersicht über die verschiedenen Gremien, sie sind dort hierarchisch geordnet.

Organe der Studierendenschaft

Die Studierendenschaft besteht aus allen Studierenden der TU Braunschweig, also auch dir! Man wird mit der Einschreibung automatisch Mitglied. Dazu gehört auch

den Seiten des Sprachenzentrums (<https://www.tu-braunschweig.de/sprachenzentrum>) findest du alle angebotenen Kurse.

Wichtig: Die Anmeldung für Sprachkurse beginnt bereits in den Semesterferien. Um Plätze zu bekommen, solltest du dich also so früh wie möglich anmelden. Vor der Teilnahme an ausgewählten Sprachkursen musst du zunächst einen Einstufungstest absolvieren. Die Termine und weitere Infos findest du hier: <https://www.tu-braunschweig.de/sprachenzentrum/sprachen/einstufungstests>. Da bei einigen Kursen die Nachfrage sehr hoch ist, solltest du den Test möglichst bereits vor dem Anmeldezeitraum (beginnt etwa 2 Wochen vor Vorlesungsbeginn) ablegen.



3.4.5 Praktikum

Teilweise werden auf Vorlesungen aufbauende Praktika angeboten, die das erworbene Wissen praktisch vertiefen sollen. Der Ablauf sieht so aus, dass man bestimmte Aufgaben lösen und die Lösung abgeben muss. Anschließend sind die Ergebnisse einem Übungsleiter vor-

zuführen und zu erklären. Es kann sich dabei um einzelne Teilaufgaben oder ein großes Softwareprojekt handeln, ähnlich dem SEP oder Teamprojekt. Im Regelfall handelt es sich bei Praktika um unbenotete Studienleistungen.

Es werden folgende Arten von Praktika unterschieden:

- Es gibt Veranstaltungen, bei denen die Teilnahme am Praktikum verpflichtend ist, um den Schein zur Vorlesung zu bekommen.
- Es gibt freiwillige Praktika als Alternative oder Ergänzung zur Vorlesung.
- Außerdem gibt es Praktika, bei denen man sich aussuchen kann, ob man sie als Teil einer Vorlesung (so genannte Supermodule) oder als eigenes Modul belegen möchte.

Die Menge der Praktika, die du in das Studium einbringst, wird u.a. dadurch beschränkt, wie viele unbenotete Studienleistungen du einbringen darfst, bzw. umgekehrt darüber, wie viele benotete Leistungen erwartet werden. Du musst mindestens ein Praktikum einbringen.

SEP (Software-Entwicklungs-Praktikum)

Eine Sonderform des Praktikums ist das SEP im Bachelor. Es wird üblicherweise im 4. Semester (Studienbeginn WS) oder 5. Semester (Studienbeginn SS) absolviert. Von normalen Praktika unterscheidet es sich dadurch, dass es verpflichtend ist. Es geht darum, im Team das **gelernte Wissen** aus den Vorlesungen *Programmieren 1+2*, sowie *Software Engineering 1* anzuwenden, indem man ein Softwareprojekt (Entwicklung und Dokumentation) umsetzt. Das SEP ist eine unbenotete Studienleistung.

Teamprojekt

Ebenfalls ein spezielles Praktikum ist das Teamprojekt. Es verfolgt eine ähnliche Zielsetzung wie das SEP, mit dem Unterschied, dass es weniger formale Vorgaben gibt und man sich selbst ein Thema suchen kann. Dazu empfiehlt es sich, rechtzeitig auf den Webseiten der Institute nachzuschauen und sich eine Gruppe zu suchen. Wie das SEP ist auch das Teamprojekt eine Studienleistung.

6.4.4 Wege ins Uni-Netz

Für manche Aktivitäten musst du dich direkt im Uni-Netz befinden. Wenn du und dein Rechner aber gerade zuhause oder sonstwo seid, kannst du dich mittels VPN virtuell ins Uni-Netz einklinken. Schau einfach mal auf den Seiten des GIZ¹¹ nach, um mehr zu erfahren.

6.5 Linux

Als Informatiker befasst man sich oft mit abstrakten und allgemeinen Konzepten, die unabhängig von konkreten Betriebssystemen gültig sind. Aber sobald man sich an einen Rechner setzt, hat man es dann doch mit einem konkreten System zu tun, und innerhalb der Rechnerpools an der Uni ist dies meist die eine oder andere Linux-Version. Du wirst also im Studium nicht drumherum kommen, etwas Erfahrung damit zu sammeln.

Auf deinem eigenen Rechner kannst du natürlich machen, was immer du möchtest, aber viele von uns bevorzugen auch dort Linux oder ein anderes Unix-artiges System. Der Umstieg ist gar nicht so schwer wie man denkt bzw. wie er vor 10 Jahren mal war, und dank Live-CDs, Dual Boot und Virtualisierung kannst du sogar Linux und dein bisheriges System parallel laufen lassen und somit ganz unverbindlich reinschnuppern.

Die Fachgruppe bietet im Rahmen der O-Woche eine Linux-Install-Party an, auf der du unter Anleitung und mit Unterstützung von erfahrenen Linux-Nutzern dein eigenes Linux installieren kannst. Sie findet dieses Semester am 09.04 um 16:45 Uhr im IZ 160 statt.

6.5.1 SSH – Zugriff aus der Ferne

Um vom heimischen PC aus Zugriff auf deinen Uniaccount zu haben, kannst du von Linux aus ssh benutzen. Für Windowsbenutzer gibt es zwei nette kleine Tools, Putty und Xming.

Putty stellt dir eine Shell auf dem UNIX-Rechner bereit. Damit kannst du so auf deinem Rechner arbeiten, als würdest du direkt auf dem Server arbeiten (tust du ja auch). Download: <http://www.putty.org/>

Xming Um auch grafische Programme starten zu können, musst du noch einen X-Server für Win-

dows installieren, z.B. Xming. Download: <http://sourceforge.net/projects/xming/>

Zu allen in diesem Text angesprochenen und noch zu vielen anderen Computerproblemen gibt es mehr Informationen im Heft *Don't Panic*, das kostenlos im Rechenzentrum erhältlich ist und dir sehr wahrscheinlich auch per Post zugeschickt wurde.

6.5.2 Linux-Bezug an der TU

Fast alle Linux-Distributionen und Softwarepakete für Linux sind freie Software und somit kostenlos erhältlich.

Für Studierende mit Breitband-Internetzugang sind vermutlich die diversen Mirror-Server an der Uni interessant. Hier stehen die größeren Distributionen bereit:

<http://www.knopper.net/knoppix-mirrors/>

Enthält Openoffice-, Mozilla-, Gentoo-, Slackware- und Ubuntu-Mirror, CCC-Vorträge

<http://debian.tu-bs.de/>

Debian-, Kanotix- und Knoppix-Mirror

<https://www.ibr.cs.tu-bs.de/kb/services.html>

Mehr CCC-Vorträge, diverse freie Software (größtenteils für Unix/Linux)

6.6 Microsoft Imagine

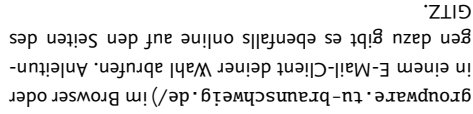
Die TU besitzt eine Campuslizenz von Microsoft, in deren Rahmen du nahezu 1000 verschiedene Produkte kostenlos beziehen kannst.

Zur Auswahl stehen die meisten Betriebssysteme, Entwicklungswerkzeuge und diverse Serversoftware. Die Office-Suite ist explizit **nicht** enthalten.

Die Software darf zu nicht-kommerziellen Zwecken in Forschung und Lehre eingesetzt werden, jedoch keine Infrastrukturaufgaben erfüllen. Infos gibt es unter <https://www.tu-braunschweig.de/it/service-interaktiv/software/doku/msdn-aa>.

Du brauchst ein laufendes Windows, um Software (also auch Windows selbst) herunterzuladen. Alternativ kannst du bei den Operateuren im Rechenzentrum in **Raum 015** eine Windows-DVD gegen eine Schutzgebühr von 10 Euro erwerben, die übrige Software kannst du dort ausleihen oder von der Website downloaden.

¹¹<https://www.tu-braunschweig.de/it/dienste/11/1105>



6.4.3 WLAN

WLAN wird vom Rechenzentrum praktisch auf dem gesamten Campus angeboten. Alle notwendigen Informationen, um das eduroam nutzen zu können, findest du auf folgender Website: <http://www.tu-braunschweig.de/it/dienste/11/1106>

Die Anteileungen der TV-Branschschweig werden dir na-
helegen, eine spezielle Software nachzuinstallieren. Es
geht aber für alle aktuellen Betriebssysteme auch o-
ne, also nur mit Boardmitteln – um herauszufinden wie,
schau einfach im Netz nach, was andere Unis zu eduro-
am zu sagen haben. Du solltest, um sicher zu surfen das
Zertifikat der Uni installieren.

An einigen Orten gibt es auch Ethernet-Dosen, z.B. in der Uni-Bibliothek (z.T. versteckt unter runden Klappen im Boden, z.T. an der Fensterseite freilegend), dem Informatik-Zentrum, sowie einigen Rechenräumen im Altgebäude und Rechenzentrum. Ein Kabel dazu musst du dir selbst mitbringen.

du dir selbst mitbringen.

sich über das Netz an der gesamten Uni oder sogar weltweit in Anspruch nehmen.

6.4.1 GITZ-Account

Das GIZ stellt diverse Dienste zur Verfügung, wovon manche quasi lebenswichtig sind, andere eher nebensächlich. Aber für all diese Dienste brauchst du eine GIZ-Account-Nummer und ein Passwort. Diese sogenannte y-Nummer ist nicht das gleiche wie deine matr.kulationsnummer, in der Regel bekommst du schon vor Semesterbeginn eine Nummer und ein vorläufiges Passwort per Post zugesendet. Dieses Passwort brauchst du dir nicht merken, denn du kannst es nur verwenden, um dir ein richtiges Passwort für die spätere Verwendung auszusuchen. Das solltest du schnellstmöglichst erledigen, da du sonst die Dienste des GIZ (z.B. WLAN, die Pool-Rechner etc.) nicht nutzen kannst. Es kann auch passieren, dass du den besagten Brief vom GIZ gar nicht bekommst, dann gehst du einfach selbst zum GIZ in die Hans-Sommer-Straße und besorgst dir dort einen. Keine Sorge, das passiert halt ab und an, ist aber nicht weiter schlimm.

6.4.2 E-Mailadresse

3.4.6 Projektarbeit im Master

Für den Master kommt noch die Projektarbeit hinzu. Dies ist eine freiwillige Prüfungsleistung, die aus einem eigenständig bearbeiteten Projekt mit schriftlicher Ausarbeitung besteht. Das Modul umfasst 15 Credits.

3.4.7 Abschlussarbeit

Die Abschlussarbeit sind 12 Credits im Bachelor und 30 Credits im Master. Dabei geht es darum, dass im Studium erworbene Wissen an einer gegebenen Aufstellung anzuwenden und die Ergebnisse in einer schriftliche Ausarbeitung festzuhalten. Wie Teamprojekte gilt auch hier, dass die Institute oft vorschlagen, wenn es ins Forschungsprofil des Instituts passt. **Wichtig:** Bevor du die Abschlussarbeit anmeldest, musst du bestimmte Voraussetzungen erfüllen:

- Bachelorarbeit: Sämtliche Pflichtfächer (Grundlagen der Informatik, Mathematik und Informatik der Systeme).
- Masterarbeit: Module im Umfang von 75 Credits müssen vor Anmeldung absolviert worden sein.

3.5 Grobplanung zuerst

keine Sorge, deine *Studiengroßplanung* ist ein abstraktes Konzept, du wirst sie nirgends aufschreiben und einreichten müssen, du kannst also große Teile davon so oft ändern wie du möchtest. Aber Vorsicht: Zum einen wird es sich besser, wenn man von Anfang an weiß, wo es hin geht, zum anderen gibt es gewisse Entscheidungen, die man später nicht mehr ändern kann, wie z.B. das Nebenfach.

3.5.1 Wie viele Credit Points?

Standardmäßig sind 30 Credit Points pro Semester vorzusehen – so hat man nach 6 Semestern den Bachelor und nach weiteren 4 den Master in der Tasche. Man darf dann aber auch zeitlich sehr ausgelastet, und für Urlaub, Familie und Nebenjob bleibt nicht unbedingt Zeit. Wenn man im Master außerdem mit Zulassungsaussagen gesegnet ist, sind dies bis zu 15 weitere Credit Points.

3.5.2 Nebenfach und Studienrichtung

Points, die man irgendwie auf die ersten beiden Semester aufteilen muss. Deshalb ist es hilfreich sich am Anfang des Studiums zu überlegen, wann man wie viele und ggf. sogar welche Module man belegen will.

Ein weitere Frage am Anfang des Studiums ist die Finanzierung: BAföG-Höchstförderungsdauer, Langzeitstudiengebühren, sowie das Ende von Kindergeld, Kindesunterhalt und Familienversicherung bei der Krankenkasse können problematisch sein. Hiwi-Jobs, Studienkredite und Stipendien können helfen, aber vielleicht wieder Zeit fressen.

Was auch immer du nun denkst, wie viele CP du im kommenden Semester belegen möchtest, plane vielleicht ein paar Reserve-Punkte ein, also zusätzliche Fächer, die du belegst. Du kannst dann immernoch im laufenden Semester Vorlesungen abbrechen, wenn es doch nicht so spannend ist wie zuerst gedacht (natürlich keine Pflichtveranstaltungen). Durchfallen ist weder eine Schande noch ein großes Problem, da es dir die Prüfungssordnung erlaubt, bis zu drei Fächer, bei denen du im 1. Versuch durchgefallen bist, so abzuwählen als hättest du sie nie belegt. Dennoch sollte man es vielleicht mit den Reservefächern nicht übertreiben.

3.5.2 Nebenfach und Studienrichtung

Im Bachelor musst du, im Master kannst du ein Nebenfach wählen. Die Nebenfach-Entscheidung (ob und welches) willigt überlegt sein, denn der Wechsel ist nur unter sehr speziellen Bedingungen möglich, wenn man erstmal die erste Prüfung geschrieben hat.

Die Studienrichtung ist optional, aber im Gegensatz zum Nebenfach geht man damit keinerlei Verpflichtung ein. Am Ende des Studiums wird einfach geschaut, ob man 50 (Bachelor) oder 70 (Master) Credit Points in einem artverwandten Bereich erreicht hat und bekommt dann auf Wunsch ein Sonderprädikat aufs Zeugnis.

Zeugnis erhält.

musst du nicht im ersten Semester treffen, sondern kannst dich auch später (aber am besten nicht zu spät) spezialisieren. Um dir dabei zu helfen, sammelt der Fachgruppenrat Berichte zu den Nebenfächern unter <https://fginfo.cs.tu-bs.de/wiki/infos:studium:nebenfaecher:start>.

3.5.3 Welche Fächer gibt es?

Die Liste der Fächer ist groß und ständig im Wandel. Offiziell festgelegt sind sie im Modulhandbuch (MHB). Unter <https://vorlesungen.tu-bs.de/> findest du mit ein bisschen Suchen eine Übersicht über alle Fächer. Diese Fächer kannst du als Informatikstudierender belegen – aber nicht alle werden jedes Semester angeboten.

3.5.4 Auslandsaufenthalt

Über Auslandssemester solltest du dich ebenfalls so früh wie möglich mit dem *International Office* (<https://www.tu-braunschweig.de/international>) in Verbindung setzen.

3.5.5 Mentor/in und Beratungsgespräche

Zu Beginn deines Studiums bekommst du eine/n Professor/in aus der Informatik als Mentor/in zugewiesen. Sie/Er soll dich bei Entscheidungen zum Studium im persönlichen Gespräch beraten. Gerade wenn du weißt, dass du dich spezialisieren möchtest, oder zumindest mit dem Gedanken spielst, solltest du eine/n Mentor/in haben, der/die aus der jeweiligen Fachrichtung kommt. Wird dir zu Beginn jemand völlig fachfremdes zugewiesen, kannst du recht formlos darum bitten, diesen zu wechseln.

Für Studierende, die nach dem zweiten Semester nicht mindestens 30 Leistungspunkte erworben haben, ist ein Beratungsgespräch verpflichtend. Eine Zulassung zu weiteren Studien- und Prüfungsleistungen setzt den Nachweis der Teilnahme an dem Beratungsgespräch voraus. Zu Beginn jedes Semesters verschickt das Prüfungsamt diesbezüglich eine Erinnerungs-E-Mail über cs-studs.

Es gibt noch weitere Ansprechpartner/innen für verschiedenste Anlässe. Die wichtigsten haben wir für dich unter <https://fginfo.cs.tu-bs.de/wiki/infos:studium:ansprechpartner> zusammengefasst.

3.6 Quo vadis? – Wo geht die Reise hin?

Grundsätzlich gilt an der Uni zunächst, dich zwingt niemand irgendetwas zu tun. Vorlesungen können besucht werden, müssen aber nicht. Hausaufgaben sind in einigen Modulen Studienleistung, müssen aber nicht vor der Klausur erbracht werden. In anderen Modulen sind sie optional und können, müssen aber nicht gemacht werden. Prüfungen können zum vorgesehenen Zeitpunkt abgelegt werden, müssen aber nicht.

Dieses Konzept spiegelt eine gewisse Scheinfreiwilligkeit wieder, die es aber gar nicht gibt. Der spannende Unterschied ist der folgende: „Dich zwingt niemand etwas zu tun.“ heißt noch lange nicht „Du musst nichts tun.“!

Studieren heißt, sich selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden in die Thematik des Faches einzuarbeiten und einen umfassenden Überblick sowie (möglicherweise) Schwerpunktspezialisierungen zu erwerben. Vorlesungen und Übungen dienen dabei zur Grundlagenvermittlung und als Hilfestellung. Ohne etwas zu tun, wirst du zwar studieren, aber nichts davon haben. Die zentrale Frage für dich ist also: „Wie gehst ich mit dieser neuen Situation um?“

Schauen wir uns einmal die typischen Lehrveranstaltungen an. In den Vorlesungen werden die wichtigen theoretischen Inhalte vermittelt. In den Übungen werden Aufgaben und Herangehensweisen zu dem Stoff der Vorlesung vermittelt. Beides ist wichtiges Wissen, dass Fachkompetenz aufbaut und für die Prüfung am Ende des Semesters benötigt wird.

Ziel muss es im Semester also sein, den Stoff zu verstehen, zu lernen und in der Prüfung auf Aufgaben anwenden zu können, egal ob du Veranstaltungen besucht werden oder nicht. Klar, manche Vorlesungen sind gähnend langweilig, manche Inhalte erscheinen einem viel zu theoretisch und manchen Lehrenden kann einfach nicht zugehört werden. Das sind alles Gründe, irgendwann nicht mehr in die Vorlesung zu gehen, aber dann fehlt eben ein wichtiger Teil des Lernens. „Ich kann doch ein oder zwei Bücher lesen und mir das Wissen selber aneignen.“ Ja, das ist richtig, das kannst du machen. Für einige mag dies tatsächlich der bessere Weg sein, aber im großen und ganzen ist dies viel mühsamer als die Vorlesung zu besuchen. Was heißt das jetzt genau?

Das heißt eigentlich nur eines: Lass dich von deinen neu gewonnen Freiheiten nicht daran hindern, erfolg-

6.1.4 Hausaufgaben am PC

In vielen Fächern musst du regelmäßig Hausaufgaben erledigen und abgeben. Keiner erwartet von dir, dass diese mit dem PC gemacht werden, manchmal müssen sie sogar handschriftlich sein. Es hat aber auch gewisse Vorteile, sie am Computer zu schreiben (z.B. mittels \LaTeX) und dann auszudrucken.

6.1.5 \LaTeX

Bei \LaTeX handelt es sich um ein Satzsystem für wissenschaftliche Texte, wie Haus- oder Abschlussarbeiten. Erwähnenswert ist die hervorragende Unterstützung für den Satz mathematischer Formeln und, dass dabei mit Befehlen, ähnlich wie in HTML gearbeitet wird. Es gibt \LaTeX -Kurse¹⁰, aber mit den Infos im Web kann man sich das auch selbst beibringen. Je eher du damit anfängst, desto weniger Probleme hast du später, wenn du damit z.B. deine Abschlussarbeit aufsetzt.

6.2 Computer-Pools an der Uni

Es ist immer nützlich zu wissen, wo man mal schnell an einen Computer kann.

- * Im Erdgeschoss des Altbaus gibt es auf der rechten Seite zwei Computerräume, einer weiter vorne (**PK 4.6**) und einer genau in der Ecke des Gebäudes (**PK 4.5**). Zwei weitere Räume (**PK 4.8** und die **Datenstation**) findest du im ersten Stock des Altbaus, auch wieder in der rechten Ecke. Die Rechner in **PK 4.5** und **PK 4.8** sind mit Linux ausgestattet.
- * Reichlich Computer findest du schließlich im Gauß-IT-Zentrum (GITZ) an der Hans-Sommer-Straße. Das ist der gedrungene, fast würfelförmige, dunkle Klotz hinter dem Elektrotechnik-Hochhaus (E-Tower). Hier gibt es mehrere frei zugängliche Räume mit Linux- und Windowsrechnern. Es gibt hier auch Räume für Medienbearbeitung, wo du etwa Video-Digitalisierst, ein Tonstudio und Rechner mit der Adobe Creative Suite nutzen kannst.
- * Seit 2010 stellt das IBR (Institut für Betriebssysteme und Rechnerverbund) im Raum G40 des

Informatikzentrums einen Rechnerraum mit vielen, schnellen Linux-Rechnern zur Verfügung. Zu diesem CIP-Pool (Computer-Investitions-Programm) bekommt man mit seiner y-Nummer Zutritt. Wenn man Glück hat, funktioniert sogar einer der beiden Drucker in diesem Raum, so dass man zum Drucken nicht das Informatikzentrum (IZ) verlassen muss.

6.3 Der eigene Rechner

Wenn du trotz aller Widrigkeiten planst, dir extra für dein Studium einen (tragbaren) Rechner anzuschaffen, dann hast du hier gleich ein wenig Kaufberatung: Viel (Rechen- bzw. Grafik-)Leistung brauchst du im Studium nur für sehr wenige spezielle Fachgebiete – das einfachste Netbook wird also vermutlich schon reichen. Wichtiger ist vielmehr die Akkulaufzeit und die WLAN-Empfangsstärke.

6.3.1 Welches System?

Dir wird auffallen, dass zwar alle Systeme geduldet sind, aber dir Linux hier deutlich öfter über den Weg laufen wird als in der freien Wildbahn. Auch wir sind große Linux-Fans und haben deshalb ab Seite 23 ein paar Infos dazu zusammengetragen.

Aber trotz dieser nicht ganz unauffälligen Beeinflussung gilt: Beim Betriebssystem hast du freie Wahl. Sämtliche Software, die du für's Studium brauchen könntest, gibt es für alle großen Systeme, meist sogar gratis. Für Linux ist eh praktisch alles frei erhältlich, für Windows spendiert Microsoft den Studierenden auch alles außer Office (siehe Seite 23), und auch Apple bringt dich dank Studierendenrabatte durch Bachelor und Master.

6.4 Gauß-IT-Zentrum

Das Rechenzentrum der TU-Braunschweig heißt Gauß-IT-Zentrum (oder kurz GITZ). Es bietet dir eine Vielzahl an Diensten an. Manche davon kannst du nur vor Ort, also in der Hans-Sommer-Str. 65, direkt hinter dem E-Tower nutzen, andere sind auch in den Außenstellen, wie z.B. im Altgebäude zu finden. Das allermeiste lässt

¹⁰Angeboten z.B. durch das GITZ: <https://www.tu-braunschweig.de/it/dienste/61/6111>

Informatik hat viel mit Computern zu tun! – Diesem (irr-)Glauben erliegen zu Anfang des Studiums einige,

Tipps geben und dich darauf hinweisen, wo du mehr in-

finden kannst.

In Wirklichkeit hängt es von deiner Spezialisierung im

komplett auf dem Papier absolvieren.

6.1.1 Vorlesungen Online

6.1.1 Vorlesungen Online

6.1.2 Organisatorisches ohne Papier

6.1.7 Organisatorisches ohne Papier

[illegible]

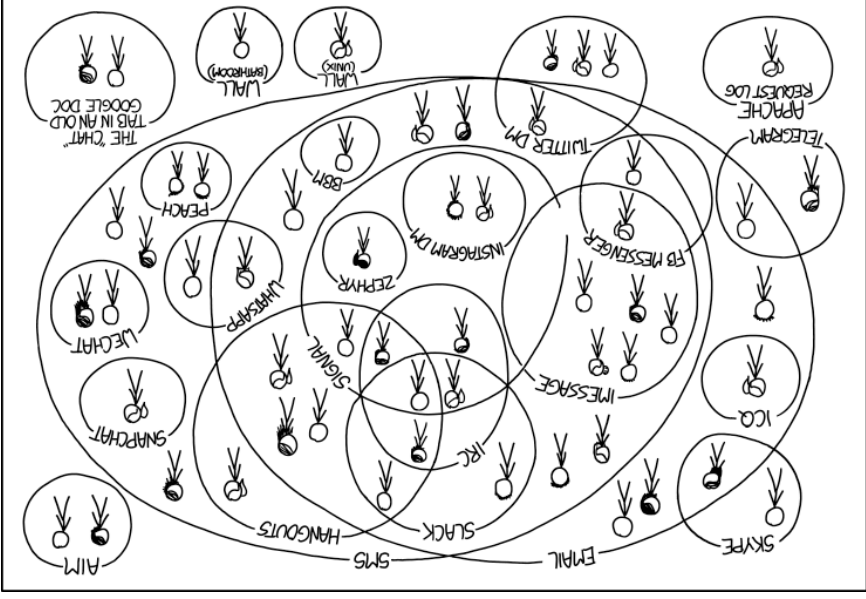
6.1.3 Mitschreiben am PC

stituten finden⁹ und vieles mehr.

6.1.3 Mitschreiben am PC

In den Vorlesungen, in denen du nicht tafelformal ab-

In den Vorlesungen, in denen du nicht tafelformal ab-



und Übung als eine Mal zu wenig. Gerade in den

sie weise, bevor sie zum Fluch wird. :)

4 Spezielles im Bachelor

4.1 Deine Veranstaltungen im ersten Bachelor-Semester

Um dir einen kleinen Vorgeschmack auf die Themen zu geben, die dich im ersten Semester beschäftigen könnten, gibt es hier einen Überblick:

Je nach deinen Vorkenntnissen kann es auch sinnvoll sein, andere Veranstaltungen (wie z.B. Technische Informatik oder Computernetze) zu belegen. Bevor du dich dazu entscheidest, solltest du dich aber auf jeden Fall durch uns beraten lassen.

4.1.1 Einführung in die Logik

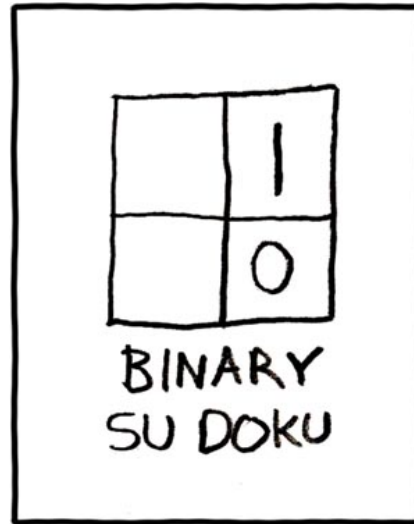
Dr. Jürgen Koslowski Die Vorlesung behandelt die Grundlagen der formalen Logik, mit einem starken Fokus auf Aussagen- und Prädikatenlogik. Die Hausaufgaben sind dabei teilweise sehr zeitaufwändig, aber dafür eine gute Klausurvorbereitung. Dabei ist das Skript sehr hilfreich.

4.1.2 Analysis

Dr. Wolfgang Marten Hier geht es um Differential- und Integralrechnung, sowie Grenzwerte. Die Übungen sind zwar nicht immer einfach, geben aber einen sehr guten Ausblick auf die Klausur. Die Übungsaufgaben sollte man unbedingt machen, wenn man vor hat, die Klausur zu bestehen.

4.1.3 Programmieren 1

Dr. Werner Struckmann Programmiert wird hier fast ausschließlich in Java. Wer keine oder nur wenig Erfahrungen mit Java gemacht hat, sollte unbedingt die kleinen Übungen bearbeiten. In Programmieren 1 geht es um grundlegende Konzepte der Programmierung am Beispiel von Java. Darauf aufbauend wird in Programmieren 2 die Implementierung von Algorithmen und Datenstrukturen geübt.



4.1.4 Algorithmen und Datenstrukturen 2

Prof. Sándor Fekete Diese Vorlesung vermittelt programmiersprachenunabhängige Algorithmen und Konzepte. Die „2“ im Namen der Veranstaltung mag zunächst abschrecken, aber der Dozent stuft die Vorlesung explizit als Erstsemester-tauglich ein. AuD war schon öfter für die LehrLEO-Awards nominiert und hat den Preis auch schon gewonnen.

4.1.5 Computernetze

Prof. Dr.-Ing. Lars Wolf In Computernetze geht es darum wie Computer miteinander kommunizieren und wie das Internet funktioniert. Du lernst welche Protokolle im Internet zum Einsatz kommen, wozu man sie braucht und wie sie funktionieren.

4.1.6 Technische Informatik

Prof. Rolf Ernst Die Vorlesung zu Technischen Informatik orientiert sich weitgehend an dem Lehrbuch „Logic and Computer Design Fundamentals – 4th edition“ von M. Mano und Ch. Kime, welches gleichzeitig als Skript gilt. Das Buch findet man in ausreichender Anzahl in der UB. Die kleinen Übungen sind als Klausurvorbereitung

<https://fginfo.cs.tu-bs.de/wiki/infos:faq> dokumentiert und nach bestem Wissen und Gewissen beantwortet. Falls du eine Auflage erhalten hast, die dir fragwürdig erscheint oder du sonst irgendwelche Fragen dazu hast, wende dich am besten an den Fachgruppenrat.

Ratsam ist es auch, mit den anderen Ersties in deinem Jahrgang zu sprechen und zu vergleichen, wie deren Auflagen aussehen bzw. welche Schritte diese gerade erwägen.

5.3 Selbstständiges Nachlernen von Bachelor-Fächern

Vielleicht hat dein Bachelor eine andere Ausrichtung gehabt als die TU und somit in manchen Bereichen klare Wissenslücken hinterlassen. Wenn du das Gefühl hast, dass dir Wissen fehlt, das im Braunschweiger Bachelor vermittelt wurde, kannst du dich natürlich auch freiwillig in jede Bachelor-Vorlesung oder Übung hineinsetzen – Punkte gibst du dafür normalerweise keine. Aber egal was dir aus dem Bachelor fehlt, es finden sich eigentlich genug Master-Fächer, die auch ohne bestimmte Vorkenntnisse, gut schaffbar sind. Einige wenige Master-Vorlesungen beginnen auch mit einer mehrwöchigen Wiederholung der Bachelor-Grundlagen. Im Zweifelsfall frage Studierende aus den höheren Semestern oder den oder die Professor/in selbst, welche Vorkenntnisse man wirklich braucht.

5.4 Der eigene Stundenplan

Es gibt durchaus Studierende, die mit dem Stundenplanbau kein Problem haben: Sie schauen einige Minu-

ten auf den Gesamtstundenplan, es macht Klick, und sie wissen, welche Fächer sie belegen wollen. Andere verbringen mehrere Stunden damit ihren Stundenplan zu bauen.

Wenn du Zulassungsaufgaben hast, haben diese oberste Priorität. Die entsprechenden Vorlesungen und Übungen kannst du ohne großes Nachdenken in deinen Stundenplan eintragen – außer wenn du die freiwillige mündliche Prüfung bestanden hast.

Danach kannst du probieren den allgemeinen Stundenplan pro Block durchzugehen und zu entscheiden, welches der dort stattfindenden Fächer für dich interessant klingt. Wenn du so vorgehst, hast du vermutlich am Ende einen Plan mit viel zu vielen Fächern, also deutlich mehr als 30 Credit Points. Und was zu Beginn noch überschneidungsfrei aussieht, kollidiert am Ende vielleicht bei den Übungsterminen.

Man muss nicht immer beide Veranstaltungen besuchen: Bei manchen Fächern kann man die Übung gestrost weglassen, oder den Stoff auch ohne Vorlesung aus Skript und Büchern lernen und nur zur Übung kommen. Manche Institute filmen ihre Vorlesungen auch und machen sie terminunabhängig. Frage am besten höhere Semester nach ihren Erfahrungen mit dem betreffenden Fach.

5.4.1 Hilfe beim Stundenplanbau

Wir bieten seit einigen Semestern zu Beginn Hilfe beim Stundenplanbau an. Dieses Mal findet der Workshop am Mittwoch, 4.04.2018 nach der Vorstellung der Fachgruppe Informatik um 13:15 statt (Treffpunkt: vor dem Fachgruppenraum (IZ160)).

